

L 6924-5	2	südlich Beltersrot								8 ha
Grundgipsschichten		Gipsstein {Gipskartonplatten, Gipswandbauplatten, Gipsputze, Baugipse}								
$\frac{24,6 \text{ m}}{3,8 \text{ m (7,2 m)}}$		Ro6824/B5, R ³⁵ 50 125, H ⁵⁴ 48 250; siehe Anhang, Teil 1 im Bereich des Gipslagers 3,4 m Hohlraum								
$\frac{37,4 \text{ m}}{12,9 \text{ m (Anhydrit)}}$		Ro6824/B4, R ³⁵ 49 840, H ⁵⁴ 48 060; siehe Anhang, Teil 1; außerhalb des abgegrenzten Vorkommens; das Sulfatlager besteht ausschließlich aus Anhydritstein								
<p>Gesteinsbeschreibung: Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau, und wenig Anhydritstein, grau-dunkelgrau.</p> <p>Analysen: Aus den Kernen der LGRB-Erkundungsbohrung Ro6824/B5 wurden vier Intervalle geochemisch und mineralogisch untersucht (durchgehende Mischproben über u. g. Intervalle).</p>										
Ro6824/B5 (Gl= Grundgipsschichten)										
Intervall (m)	Geol. Einheit	Gips (%)	Anhydrit (%)	Gesamt-sulfat (%)	Dolomit (%)	Calcit (%)	Tongehalt (%)	Rest (%)	Chlorid (mg/kg)	
28,0–29,1	Gl	97	< 2	97	< 3	< 5	< 3	< 3	< 100	
29,1–29,7	Gl	42	< 2	42	55	< 5	< 3	< 3	143	
29,7–31,0	Gl	85	< 2	85	10	< 5	< 3	< 3	< 100	
31,0–31,8	Gl	67	< 2	67	29	< 5	< 3	< 3	138	
<p>Die Analysen zeigen, dass in der Bohrung Ro6824/B5 der untere Teil der Grundgipsschichten vorwiegend aus hochwertigem Gipsstein mit Reinheitsgraden von 85 und 97 % Gips besteht. Direkt über dem Grenzdolomit ist der Gipsstein stärker dolomitisch (31,0–31,8 m). Der Dolomitstein der Muschelbank 1 (29,1–29,7 m) ist stark vergipst. Der Chloridgehalt liegt in den beiden Abschnitten mit hochwertigem Gipsstein unter jeweils 100 mg/kg. In der stark vergipsten Muschelbank 1 und in dem stärker dolomitischen Gipsstein an der Basis der Grundgipsschichten sind die Chloridgehalte mit 143 bzw. 138 mg/kg etwas höher.</p> <p>Vereinfachte Profile:</p> <p>Profil der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro6824/B5, R³⁵50 125, H⁵⁴48 250, Ansatzhöhe 381 m NN</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 4,30 m Lehm, braun mit Sandsteinbrocken (Quartär) – 24,60 m Tonstein, rotviolett und graugrün, verstückelt, mit Dolomitsteinbrocken (Dunkelrote Mergel und Bochingen-Horizont) – 28,00 m Hohlraum – 31,80 m Gipsstein, an der Basis dolomitisch, von 29,1–29,7 m mit einer 0,6 m mächtigen, stark gipshaltigen Dolomitsteinbank (Grundgipsschichten) – 32,40 m Dolomitstein, grau, mit etwas Gipsstein (Grenzdolomit) – 43,00 m Tonstein, graugrün und grau, mit Dolomitstein (Grüne Mergel und Linguladolomit) <p>Profil der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro6824/B4, R³⁵49 840, H⁵⁴48 060, Ansatzhöhe 398 m NN</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 37,40 m Tonstein, grau, graugrün und rotviolett, ab 17,5 m mit Einschaltung von Gipssteinlagen, -bänken und -resten, mit drei 0,1–0,3 m mächtigen Dolomitsteinlagen (Mittlerer und Unterer Gipshorizont bis Basis Bochingen-Horizont) – 50,30 m Anhydritstein, grau, mit vier geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau (Grundgipsschichten) – 51,80 m Dolomitstein, grau, mit Gipsstein (Grenzdolomit) – 56,00 m Tonstein, graugrün und grau, mit Dolomitstein (Grüne Mergel und Linguladolomit) <p>Tektonik: Aus der Höhenlage der Grenze Mittlerer/Unterer Keuper in den beiden Bohrungen ergibt sich ein flaches Schichteneinfallen nach Südwesten bis Süden.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit beträgt 5–7 m. Mit zunehmender Überdeckungsmächtigkeit liegt der überwiegende Teil des Sulfatlagers als Anhydritstein oder als Gips/Anhydrit-Mischgestein vor. Abraum: Die Abraummächtigkeit beträgt im Westteil 25 m; nach Osten nimmt sie mit fallender Geländehöhe auf 15 bis 20 m ab.</p> <p>Grundwasser: Ruhewasserspiegel: Ro6824/B4: 23,80 m u. A. (374,20 m NN), Ro6824/B5: 28,53 m u. A. (352,47 m NN).</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Stellenweise tritt eine starke Verkarstung auf, insbesondere im Nordteil und am Ostrand des Vorkommens.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Westen und Süden:</u> Anhydritisches Sulfatlager (vgl. Bohrung Ro6824/B4) mit einer Abraummächtigkeit über 25 m (nach der geoelektrischen Erkundung). <u>Norden und Osten:</u> Bereiche mit vermutlich stärker abgelagtem Gipsstein und mit nutzbaren Gipssteinmächtigkeiten unter 5 m (geoelektrische Erkundung).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung, auf den Daten der Rohstofferkundungsbohrungen Ro6824/B4–B5 (BO6824/422–423) und auf der geoelektrischen Erkundung im Gebiet Beltersrot-Süd (Terrana Geophysik 2002). Die Abgrenzung nach Osten zum stark abgelagten Bereich ist – trotz der geoelektrischen Daten – unscharf. Es wird in diesem Bereich ein engständiger Wechsel zwischen unterschiedlich großen Gipsstotzen und Dolinen vermutet.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen ist durch die zwei Rohstofferkundungsbohrungen des LGRB und durch die</p>										

geoelektrische Sondierung erkundet. Die nutzbaren Gipssteinmächtigkeiten betragen durchschnittlich 5–7 m. Bei zunehmender Überdeckungsmächtigkeit liegt der untere Teil des Sulfatlayers als Anhydritstein vor. Das Gipssteinvorkommen wird nach Osten gegen abgelaugte Grundgipsschichten (< 5 m nutzbare Mächtigkeit) und im Westen gegen vorwiegend anhydritische Gesteine begrenzt. Die Abraummächtigkeit nimmt von Osten nach Westen bis auf 25 m zu. Auf Grund des ungünstigen Abraum/Nutzschicht-Verhältnisses von ca. 4 : 1 und des vermutlich geringen Vorrats handelt es sich um ein Vorkommen von sehr geringer wirtschaftlicher Bedeutung.